



Guten Morgen

Die Blätter fallen, die Sonne bringt das knallbunte Laub, das noch an den immer kahler werdenden Bäumen hängt, zum Leuchten. Solange dann auch noch die Temperaturen erträglich sind, ist ein Herbstspaziergang im Wald etwas Wundervolles. „Farben sammeln“ nannte das die Maus Frederick in einem Kinderbuch von 1967. Hoppla, da liegen plötzlich viele Kastanien auf dem Boden. Man neigt dazu, die kleinen braunen Handschmeichler einzusammeln. Nein. Ich überlasse sie lieber den Wildschweinen.

Mr. Kocherbote

Zitat des Tages



„Wir sind dankbar, dass wir in unserer Heimatregion Hohenlohe so zahlreiche bäuerliche Familienbetriebe haben.“
Rudolf Bühler, Vorsitzender der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft, beim 25. Kochfestival im Haller Neubau.
Mehr auf Seite 15

Vor 25 Jahren

Mehr Klassenzimmer soll das Schenk-von-Limpurg-Gymnasium bekommen. Unstimmig ist sich der Gemeinderat jedoch in der Frage, welches Konzept die bessere Lösung darstellt: ein Anbau, der das bestehende Gebäude aufstockt oder ein Neubau zwischen Gymnasium und Hauptschule. Die Entscheidung wurde vertagt.

Anstoß

Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.

Dietrich Bonhoeffer (1906–1945)
Der Theologe war am Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt.



Thärichens Tentett mit Nicolai Thärichen am Klavier, Michael Schiefel (Gesang), Sven Klammer (Trompete, Flügelhorn), Simon Harrer (Posaune), Andreas Spannagel (Tenorsaxofon, Flöte), Jan von Klewitz (Altsaxofon, Klarinette), Nikolaus Leistle (Baritonsaxofon, Bassklarinette), Robert Kessler (Gitarre), Johannes Gunkel (Bass) und Kai Schönburg (Schlagzeug).
Foto: Werner Schmidt

Was bei den Beatles in andante ankommt, artet in vivace aus

Jazzkonzert Zum Auftakt des 37. Gschwender Musikwinters erklingt Thärichens Tentett aus Berlin in der Gemeindehalle. Von Werner Schmidt

Ein sehr spezielles Bandkonzept nannte der Norddeutsche Rundfunk einmal die Musiker um Pianist Nicolai Thärichen. Und man darf das erweitern um „ein ganz spezielles Musikkonzept“, das da am Samstagabend zum Auftakt des 37. Gschwender Musikwinters in der Gemeindehalle geboten wurde.

Band covert Beatles

Thärichens Tentett klingt ein wenig nach Clärchens Ballhaus. Das war – und ist – in Berlin ein Etablissement mit Tanz und Biergarten, Schunkeln und Munkeln. Damit aber hat Thärichens Tentett nichts zu tun. Außer, dass der Bandgründer und -leader Berliner ist. Seine Musik ist cooljazzig, entfernt von jeder Norm und respektlos. Zum Beispiel, wenn er sich „Paperback Writer“ vornimmt, dann wird aus dem „Taschenbuch-Autoren“ ganz schnell ein Romanautor. Der Song, der bei den Beatles in andante daher kommt, also ruhig und gemächlich, artet bei Thärichen aus in „vivace“ und „vivacissimo“ bis hin zum Presto. Man fühlt sich an

den Redaktionsalltag erinnert, wenn der Redaktionsschluss naht.

Dabei können die Musiker um Thärichen durchaus leise und gemächlich. Und von den fünf Bläsern – Sven Klammer an der Trompete und dem Flügelhorn, Simon Harrer mit der Posaune, Andreas Spannagel am Tenorsaxofon und der Flöte, Jan von Klewitz am Altsaxofon und der Klarinette und Nikolaus Leistle am Baritonsaxofon und der Bassklarinette – kommt jeder mal an die Reihe, sich und sein Instrument vorzustellen.

Nur optisch hintergründig

Keiner drängt in den Vordergrund, dafür stehen sie gemeinsam mit Sänger Michael Schiefels in Reih und Glied auf der Bühne. Das ergibt ein verwirrendes Bild, weil tatsächlich Johannes Gunkel am Bass, Kai Schönburg am Schlagzeug und Robert Kessler (Gitarre) aus Platzgründen optisch in den Hintergrund treten. Musikalisch allerdings haben sie im Ensemble ihren festen Platz.

Na gut. Gitarrist Robert Kessler ist eine Vertretung. Denn Kai Brückner, der sonst die Gitarre

zupft, sei mit seinem Segelboot auf dem Weg über den Atlantik, sagte Nicolai Thärichen.

Und so aufregend wie der Atlantik insbesondere in den Herbstmonaten sein kann, so abwechslungsreich kommt die Musik daher. Cool Jazz, Soul, Funk, hin und wieder eine Note Punk, und der musikalische Stil hebt sich ab von der Norm. Dazu sollte man anmerken, dass es beim Publikum unterschiedliche Strömungen gab. Die einen gingen begeistert mit, die anderen schienen irritiert. Irritierend war auch, dass eine junge Mutter ihr erst wenige Monate altes Kleinkind mit zum Konzert brachte. Direkt am Bühnenrand lag das Kleinkind geschützt durch viel zu große Kopfhörer im Tragekorb und ließ alles bis zum Ende des ersten Sets stoisch über sich ergehen. Danach waren die Plätze frei.

Aber ja, Thärichens Tentett kann es auch ruhiger. Zum Beispiel, wenn eine Ballade von Robert Louis Stevenson (Die Schatzinsel) vertont wird und die Stimme von Michael Schiefels die düstere Stimmung der schottischen Highlands hörbar werden lässt.

Überhaupt verfügt Schiefels über einen erstaunlichen Stimmumfang und interpretiert mit seiner gekonnten Lautmalerei so manchen Text durchaus eindrucklich, wenn auch ungewohnt.

„Ich kann mit der Band all das machen, was ich mich in anderen Bands nie trauen würde.“

Nicolai Thärichen
Jazzmusiker

Fünf CDs hat die zehnköpfige Jazzcombo seit ihrer Gründung vor mehr als 20 Jahren herausgebracht. „No half Measures“ ist die derzeit letzte. Der Titelsong stand in Gschwend auf der Setlist. Gemeinhin mit „keine halben Sachen“ könne man den Titel übersetzen. Thärichen arbeitete ursprünglich als Arrangeur, bevor er sich als Bandleader selbstständig machte – „da kann ich mit der Band all die Sachen machen, die ich mich in anderen Bands nie trauen würde“.

Arbeiten an der B 19 sind bald beendet

Straßensanierung Nach fünf Monaten ist die wichtige Verbindung durch das Kochertal fertiggestellt.

Sulzbach-Laufen. Die Arbeiten des Regierungspräsidiums Stuttgart zur Sanierung der B 19 zwischen Untergröningen und Sulzbach-Laufen laufen seit dem 22. Mai unter Vollsperrung in vier Bauabschnitten. Am Donnerstag, 26. Oktober, sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein.

Auf dem rund 6,4 Kilometer langen Sanierungsabschnitt der Bundesstraße Richtung Aalen haben die Arbeiter eine neue Asphaltbinderschicht und eine Asphaltdeckschicht eingebaut. Auch

die vorhandenen Einrichtungen zum Ablauf des Regenwassers wurden bei der Gelegenheit erneuert. Der Gehweg zwischen Sulzbach und Laufen wurde

großzügig zu einem Geh- und Radweg verbreitert. Davor war der schmale Gehsteig bereits mit Rissen übersät, sodass überall Unkraut wucherte. Der Belag war sehr abgenutzt und wellig.

Neue Bushaltestellen

Auf der Teilstrecke zwischen Laufen und Untergröningen wurden auf der Höhe der kleinen Ortschaft Wengen zwei Bushaltestellen barrierefrei umgebaut. Darüber hinaus wurden auf einer Länge von rund 330 Metern acht Amphibientunnel unter der Straße eingerichtet (wir berichteten).

Diese Maßnahme sei „Teil des Programms zur Wiedervernetzung der Habitate und beseitigt eine der größten Konfliktstellen der Amphibienwanderstrecken in Baden-Württemberg“, schreibt die Gemeinde Abtsgmünd auf der Webseite. Erdkröten, Grasfrösche, See- und Wasserfrösche, Bergmolche sowie Feuersalamander sollen so unbeschadet zum Kocher wandern können.

Kleinigkeiten noch zu richten

Die Maßnahme soll nun im Laufe des Donnerstags, 26. Oktober, abgeschlossen werden. Die Bundesstraße 19 steht anschließend wieder für den Verkehr zur Verfügung. Auf angrenzenden Flächen müssten noch einige verbliebene Arbeiten erledigt werden. Diese können jedoch durchgeführt werden, ohne den Verkehr zu beeinträchtigen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart bedanke sich bei allen Verkehrsteilnehmenden sowie Anliegerinnen und Anliegern für ihr entgegengebrachtes Verständnis für die Beeinträchtigungen während der langen Bauzeit. Immerhin hat der Bund dort rund 4,1 Millionen Euro in den Erhalt der Infrastruktur investiert.

Rundschau morgen

Konzert in der Limpurghalle Gaildorf. Die Stadtkapelle gibt ein Herbstkonzert. Am Sonntagabend präsentieren die Jugendkapellen der Musikvereine Oberrot, Sulzbach-Laufen und Gaildorf zum ersten Mal ihr Können auf der Bühne.

Kunst im Schloss Untergröningen. Die Mitgliederausstellung „Mista“ des Kunstvereins „Kiss“ wird immer mehr zum Publikumslieblich. Die große Vielfalt an Stilrichtungen und Genres wird von den Gästen besonders geschätzt.

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN DER REGION WISSEN MÜSSEN

1 Justiz Vor dem Jugendschöffengericht in Ellwangen stehen heute zwei junge Männer aus Crailsheim vor Gericht. Ihnen werden Straftaten in Blaufelden und Crailsheim (Körperverletzung) sowie ein schwerer Einbruchdiebstahl in Rot am See zur Last gelegt. Verhandlungsbeginn: 9 Uhr.

2 Kommunalpolitik In Schwäbisch Hall tagt der Verwaltungs- und Finanzausschuss. Unter anderem diskutieren die Räte dabei über die Vergütungssteuer und über die Höhe der Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr in der Blendstatthalle.

3 Kommunalpolitik II Räte tagen heute in Fichtenau, Satteldorf, Blaufelden, Kirchberg, Rot am See, Kreßberg und Gschwend. In Crailsheim debattiert der Hauptausschuss ab 18 Uhr im Ratssaal.

4 Kino Lust auf Martin Scorseses neues Epos? „Killers of the Flower Moon“ läuft um 19 Uhr im Kammer-Filmtheater in Crailsheim.

5 Kunst Hat Albrecht Dürer an einem Altar der Crailsheimer Johanneskirche mitgearbeitet? Darum geht es heute um 18 Uhr bei der Haller Akademie der Künste (Im Haal 14).

SO GESEHEN



Die Rose „Red Flame“ findet das sonnige Wetter bei gemäßigten Temperaturen offenbar auch schön. Obwohl sie schon für den Winter zurückgeschnitten wurde, treibt sie eine volle Blüte mit kräftigem Duft heraus.
Foto: Axel Theurer

Direkter Draht zur Rundschau

Redaktion:
redaktion.rs@swp.de
Telefon (0 79 71) 95 88-0

Verena Köger	95 88-27
Richard Färber	95 88-17
Peter Lindau	95 88-32
Klaus Rieder	95 88-19

Sekretariat:
Sonja Layher 95 88-25

facebook.com/
rundschau.gaildorf
swp.de/rundschau